



International Takhi Group

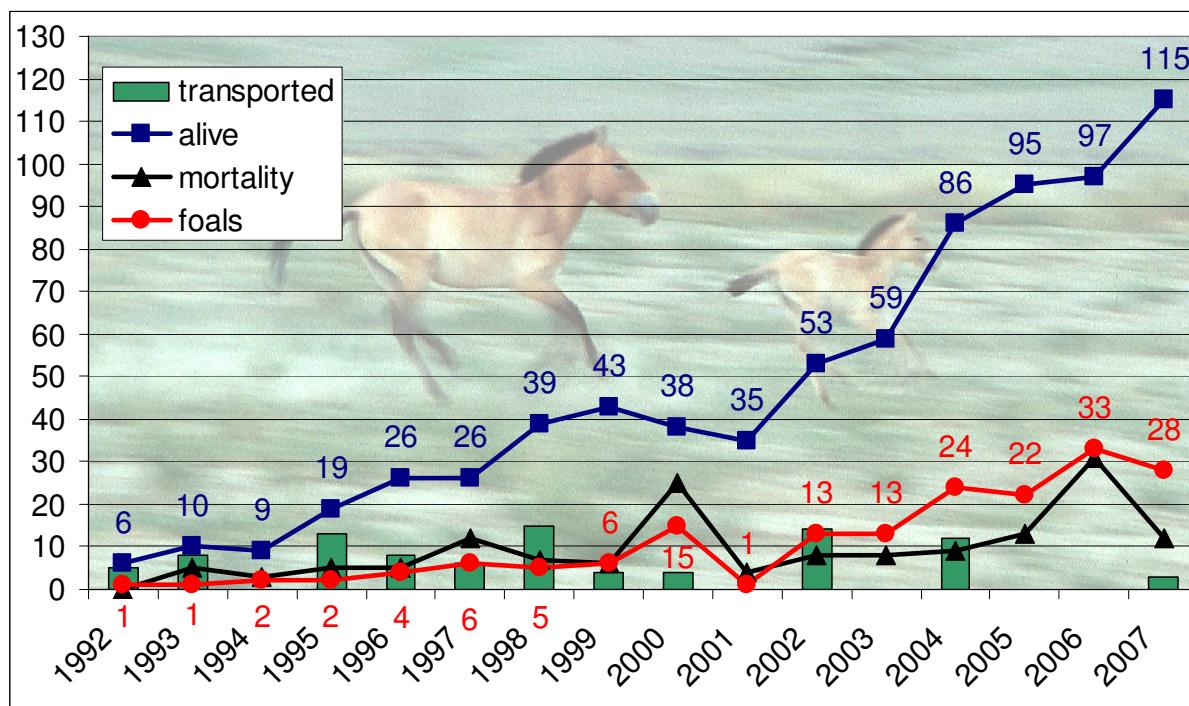
c/o Grün Stadt Zürich
Postfach, 8023 Zürich
www.takhi.org

International Takhi Group und Freunde des Ur-Pferdes: Jahresbericht 2007

Das Jahr 2007 verlief für die Takhis insgesamt erfreulich. Es gab 28 Geburten und 16 Todesfälle, bis auf vier Fälle alles Fohlen. Die Todesursache konnte mit wenigen Ausnahmen nicht eruiert werden. Es ist nicht mehr als eine Vermutung, dass in einigen Fällen Wölfe im Spiel waren.

Im September 2007 gelang es erstmals 3 Hengste von Hustai Nuuru nach Takhin-Tal zu bringen. Damit konnte ein altes Anliegen unseres langjährigen Präsidenten, Jean-Pierre Siegfried in die Tat umgesetzt werden. Hustai Nuuru machte schliesslich bei diesem Schritt mit, da im dortigen Bestand zu viele Hengste vorhanden sind, welche die Nachzucht eher behindern.

Ein erster Anlauf war im Sommer noch gescheitert, nachdem ein zu diesem Zweck erstelltes Gehege den Anforderungen nicht genügte und der erste gefangene Hengst nach wenigen Minuten ausbrach. Im September gelang es Chris Walzer mit den Teams von Hustai und Gobi B unter erheblichen Schwierigkeiten schliesslich drei Hengste zu fangen und nach Takhin Tal zu fliegen. Diese Hengste sind eine hochwillkommene Ergänzung des Bestandes, sowohl von der Zahl her wie auch genetisch. Vor allem aber steht die Aktion als Zeichen für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Wiederansiedlungsprojekten und für den Beginn eines nachhaltigen Takhi-Managements in der Mongolei.



Übersicht Bestand Takhin Tal, Stand Dezember 2007.

Mit dem Geburtenüberhang und den transportierten Tieren stieg der Gesamtbestand auf 115 Tiere an.

2007 konnte auch ein sozioökonomisches Projekt gestartet werden, welches die nachhaltige Entwicklung von Gemeinden und den Schutz der Umwelt in der Dzungarischen Gobi, der Grenzregion China-Mongolei im Bereich der Gobi B zum Ziel hat. Das Projekt wird von der Region Lombardei finanziert. Partner sind neben der ITG das Institut für Naturwissenschaften und Geografie der Chinesischen Akademie der Naturwissenschaften, die Provinz Gobi Altai, das Gobi B Reservat, das Institut für Veterinärmedizin der Universität Wien sowie das Institut Oikos in Italien. Das Projekt nimmt ein altes Anliegen auf, die Lebensräume über die Landesgrenzen nach China zu vernetzen.

In diesem Zusammenhang frischte Chris Walzer auch die Kontakte zwischen der ITG und dem Projekt in Jimsar wieder auf. Die Begegnungen verliefen erfreulich. Neben einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurde auch der Austausch von Takhis in Aussicht gestellt. Dies ist für die Gobi B eine wichtige Perspektive, da ein solcher Transport auf dem Landweg möglich ist.

Intern stand das Jahr 2007 bei der ITG im Zeichen eines Präsidentenwechsels. Jean-Pierre Siegfried, seit der Gründung Präsident der ITG, trat zurück und wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt. Jean-Pierre Siegfried hat es fertig gebracht, die unterschiedlichen Akteure in der ITG zusammenzubringen und mit klarer Fokussierung auf das Ziel eines sich selbst erhaltenden Takhibestandes auch zusammen zu halten. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Als neuer Präsident konnte Thomas Pfisterer, ehemaliger Regierungsrat und Bundesrichter und bis im Herbst 2007 Ständerat des Kantons Aargau gewonnen werden.

Als neues Mitglied trat der Zoo Prag in die ITG ein und engagierte sich durch zur Spenden von technischen Einrichtungen für die Station in Takhin-Tal.

Mit Hilfe der Freunde des Ur-Pferdes konnte für laufende und geplante Transportaktionen die Unterstützung diverser Organisationen gewonnen werden. So sprach die Vontobel-Stiftung 125'000 für den 2008 vorgesehenen Transport, der Zürcher Tierschutz Fr. 50'000 für die Transport von Hustai-Nuuru. Damit konnte gegenüber den Vorjahren noch ein wesentlich höherer Beitrag durch die Freunde generiert werden.

Zürich, 14 April 2008 chs